



ZUKUNFT. GERECHT. MACHEN.

Kommunalwahlprogramm 2025 -2030 für den Kreis Soest

Hier finden Sie eine ausführliche
Version unseres Wahlprogramms:



INHALT

Klimaschutz: Unsere Kernaufgabe für Gegenwart und Zukunft	4
Klimaneutralität 2030 – ambitioniert, aber machbar	5
Erneuerbare Energien – unabhängig und zukunftsfähig	6
Klimaanpassung – vorbereitet auf die Folgen der Erderhitzung	6
Strukturen stärken – Klima braucht ein starkes Amt	7
Offene Gesellschaft	8
Demokratie von unten stärken	9
Vielfalt schützen, Diskriminierung bekämpfen	10
Integration fördern, Teilhabe ermöglichen, Fachkräfte gewinnen	10
Erinnerungskultur stärken	11
Für ein gutes Leben – gerecht, inklusiv, solidarisch	12
Gerechte Chancen für Kinder, Jugendliche und Familien Kinder und Familie	13
Gleichstellung aktiv gestalten – solidarisch, sicher, selbstbestimmt	18
Gut älter werden – selbstbestimmt, solidarisch, vor Ort	19
Bildung: Schlüssel für eine gerechte und nachhaltige Zukunft	20
Schule als Lebens- und Lernraum gestalten	21
Inklusive Bildung: Gemeinsam lernen, individuell fördern	22
Digitale Bildung: Kompetenzen für morgen	22
Berufliche Bildung: Perspektiven schaffen, Fachkräfte gewinnen	23
Politische Bildung: Mitbestimmen von Anfang an	23
Künstlerische musikalische Bildung	23
Wirtschaft und Finanzen - GRÜN. Gerecht. Zukunftsfest.	24
Gemeinsam für eine transparente und nachhaltige Finanzpolitik	25
Wirtschaftsförderung für die Zukunft gestalten	27
Flughafen PAD: Aus Verantwortung handeln	28
Finanzen nachhaltig ausrichten	29
Digitalisierung - nachhaltig, sozial und zukunftsfähig gestalten	30
Digitale Bildung stärken – Schulen zukunftsfähig machen	31
Digitale Verwaltung ausbauen – Beteiligung erleichtern	31
Nachhaltige Digitalisierung vorantreiben – Green IT etablieren	32

Flächendeckende Netze – Digitale Teilhabe sichern	32
Digitale Wirtschaft fördern– Innovation nachhaltig gestalten	32
Digitalisierung als GRÜNE Gestaltungsaufgabe	32
Mobilität für alle: Nachhaltig. Gerecht. Zukunftsfähig.	34
Gleichberechtigte Mobilität für alle	35
Vernetzte und digitale Mobilität ausbauen	36
Ländliche Räume besser anbinden	36
Sozial gerecht und ökologisch nachhaltig.....	36
Unsere Umwelt: Landwirtschaft - Natur - Wasser	34
Zukunftsfähige Landwirtschaft für den Kreis Soest	39
Naturschutz: Heimat bewahren, schützen und entwickeln	42
Wasser – Unsere Lebensgrundlage schützen	46
Kultur: Vielfalt erleben, Teilhabe ermöglichen, Identität stärken	48
Kulturelle Identität und Vernetzung fördern	50
Kulturelle Teilhabe für alle ermöglichen	50
Erinnerungskultur und Demokratiebildung stärken	51
Katastrophenschutz und Rettungsdienst: Gemeinsam für eine sichere Zukunft	52
Klimafolgenanpassung im Katastrophenschutz stärken	53
Rettungsdienst zukunftsfähig aufstellen	53
Digitale Innovationen für mehr Sicherheit	54
Klimaresilienz durch nachhaltige Infrastruktur	54
Ehrenamt stärken – Bevölkerungsschutz neu denken	54
Prävention und Bildung: Sicherheit beginnt im Alltag	55



1

KLIMASCHUTZ

**UNSERE Kernaufgabe für
Gegenwart und Zukunft**



Foto: Destina/Adobe Stock

Klimapolitik ist für uns GRÜNE die zentrale Aufgabe unserer Zeit – für unsere und für kommende Generationen. Die Klimakrise ist die größte Herausforderung des 21. Jahrhunderts und verlangt entschlossenes Handeln auf allen politischen Ebenen. Auch der Kreis Soest muss seinen Beitrag leisten. Unser Ziel: Klimaneutralität bis 2030.

Klimaneutralität 2030 – ambitioniert, aber machbar

Wir GRÜNE wollen den Kreis Soest bis spätestens 2030 klimaneutral gestalten. Die Kreisverwaltung muss dabei Vorbild sein und den 2020 beschlossenen Weg zu einem klimaneutralen „Konzern Kreis Soest“ – inklusive Verwaltung, Schulen und Tochtergesellschaften – konsequent weitergehen.

Das 2023 verabschiedete Klimaschutzkonzept 2.0 muss nun gemeinsam mit den Kommunen konkret umgesetzt werden. Dafür braucht es klare Zuständigkeiten, messbare Etappenziele und regelmäßige Evaluation.

Die Wirtschaftsförderung des Kreises soll die Transformation hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft aktiv begleiten. Besonders die Zementindustrie als

größter CO₂-Verursacher im Kreis braucht Unterstützung beim Umstieg auf klimafreundliche Technologien. Wir wollen Förderprogramme für Unternehmen, die in nachhaltige Lösungen investieren – um Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen.

Zudem fordern wir einen verbindlichen Klima-Check für alle Verwaltungsvorlagen, um klimapolitische Auswirkungen sichtbar zu machen. Das Amt für Klima- und Umweltschutz muss gestärkt werden, damit Klimaschutz nicht nur beschlossen, sondern auch umgesetzt wird.

Erneuerbare Energien – unabhängig und zukunftsfähig

Die Energiewende ist zentral für Klimaschutz, wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit und Versorgungssicherheit. Wir setzen auf einen naturverträglichen, sozial gerechten Ausbau von Wind- und Solarenergie. Bestehende Förderprogramme müssen konsequent genutzt, Netze modernisiert und Speicherkapazitäten ausgebaut werden.

Wir wollen die Ladeinfrastruktur an kreiseigenen Gebäuden deutlich erweitern und die kommunale Wärmeplanung aktiv vorantreiben – gemeinsam mit Städten und Gemeinden sowie durch eine eigene Planung auf Kreisebene.

Die Stadt- und Gemeindewerke sollen – nach dem erfolgreichen Modell

des Kreises Steinfurt – als Treiber der Energiewende gestärkt werden. Eine dezentrale Energieversorgung ist für uns ein Schlüssel zur Klimaneutralität.

Bei Sanierungen kreiseigener Gebäude fordern wir mindestens Energiestandard KfW 55, bei Neubauten streben wir KfW 40+ an. Das bedeutet Investitionen – aber auch langfristige Einsparungen, Zukunftssicherheit und echten Klimaschutz.

Klimaanpassung – vorbereitet auf die Folgen der Erderhitzung

Der Klimawandel ist längst Realität – auch im Kreis Soest. Wir setzen auf vorausschauende Klimaanpassung, um Bürger*innen, Natur und Infrastruktur zu schützen. Dazu gehören umfassende Konzepte für Hitze-, Dürre- und Starkregenereignisse, eine klimaresiliente Stadt- und Freiraumplanung sowie gezielte Beratung von Vermieter*innen und Kommunen.

Das Konzept der „Schwammstadt“ wollen wir im Kreis verankern, um Regenwasser zurückzuhalten, Flächen zu entsiegeln und Grünräume zu stärken. Auch der Aufbau von „Schwammwäldern“ ist Teil unseres natürlichen Klimaschutzes – sie speichern Wasser und wirken Extremwetter entgegen.

Wir setzen auf die Nutzung aller verfügbaren Fördermittel sowie auf eigene Programme für Hochwasserschutz, Hitzevorsorge und mehr Klimaresilienz.



Foto: Yingyaipumi/Adobe Stock

Strukturen stärken – Klima braucht ein starkes Amt

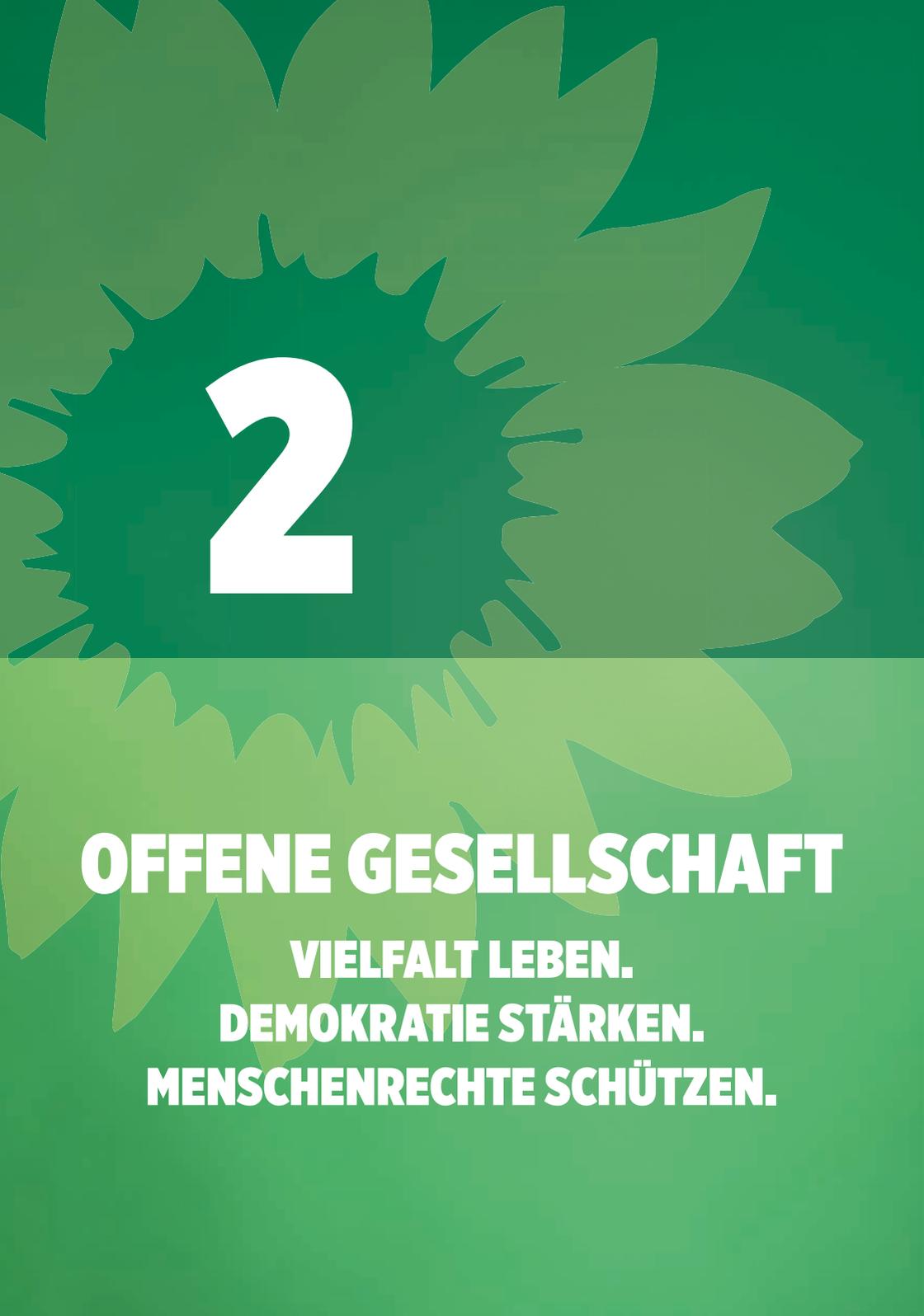
Klimaschutz muss dauerhaft handlungsfähig sein. Wir fordern daher ein gut ausgestattetes Amt für Klima- und Umweltschutz mit eigenem Budget, Fachpersonal und klarer Verantwortung.

Vorbild ist der Kreis Steinfurt, der mit einem eigenständigen Amt, einem ambitionierten „Masterplan 100 % Klimaschutz“ und dem Verein energieland2050 e.V. ein schlagkräftiges Netzwerk aufgebaut hat.

Dort werden Bürger*innen, Kommunen und Unternehmen eng eingebunden – etwa bei Nahwärmenetzen, Fuhrparkumstellungen oder LED-Sanierungen. Dieses

Modell zeigt: Klimaschutz kann auf kommunaler Ebene konkret, erfolgreich und mit breiter Beteiligung umgesetzt werden.

Wir wollen diese Ansätze für den Kreis Soest übernehmen – angepasst an die regionalen Gegebenheiten, aber mit der gleichen Entschlossenheit und strategischen Klarheit.



2

OFFENE GESELLSCHAFT

**VIELFALT LEBEN.
DEMOKRATIE STÄRKEN.
MENSCHENRECHTE SCHÜTZEN.**



Foto: Maria Vitkowska/Adobe Stock

Unsere Demokratie lebt von Vielfalt, Teilhabe und dem Schutz der Menschenrechte. Wir GRÜNE im Kreis Soest setzen uns für eine offene Gesellschaft ein, in der alle Menschen – unabhängig von Herkunft, Religion oder sexueller Identität – gleichberechtigt leben können. Diese Errungenschaften sind jedoch nicht selbstverständlich. Sie müssen täglich verteidigt und gestärkt werden.

Demokratie von unten stärken

Demokratie lebt vom Mitmachen. Deshalb wollen wir GRÜNE die Beteiligungsmöglichkeiten für alle Bürger*innen im Kreis Soest ausbauen. Wir setzen uns für die Einrichtung projektbezogener Bürgerräte ein, die bei wichtigen Zukunftsfragen mitreden und mitgestalten. Diese Gremien sollen die gesellschaftliche Vielfalt widerspiegeln und insbesondere auch

Menschen einbeziehen, die bisher wenig politisch aktiv sind.

Zudem werden wir verbindliche Leitlinien für Bürgerbeteiligung auf Kreisebene erarbeiten. Sie sollen Transparenz schaffen und echte Mitsprache ermöglichen. Dabei setzen wir verstärkt auf digitale Beteiligungsformate, um mehr Menschen zu erreichen und Hürden abzubauen. Unser Ziel ist eine lebendige Demokratie, in der

alle Stimmen gehört werden – nicht nur alle vier Jahre an der Wahlurne.

Vielfalt schützen, Diskriminierung bekämpfen

Die Vielfalt im Kreis Soest ist ein Gewinn für alle. Wir GRÜNE stellen uns entschieden gegen jede Form von Diskriminierung, Rassismus und Menschenfeindlichkeit. Wir fordern den Auf- und Ausbau dauerhaft finanzierter Beratungsangebote für LGBTIQ+-Personen jeden Alters. Niemand darf aufgrund seiner sexuellen Identität oder Orientierung ausgegrenzt werden.

Wir setzen uns für Gewaltprävention in allen gesellschaftlichen Bereichen ein – von Schulprojekten gegen Mobbing

bis hin zu Fortbildungen für Verwaltungsmitarbeiter*innen zum Umgang mit Diskriminierung. Außerdem unterstützen wir Initiativen, die sich gegen Rechtsextremismus und Antisemitismus engagieren, und fördern aktiv den interkulturellen Dialog im Kreis.

Integration fördern, Teilhabe ermöglichen, Fachkräfte gewinnen

Menschen mit Zuwanderungsgeschichte bereichern unseren Kreis kulturell, wirtschaftlich und gesellschaftlich. Wir GRÜNE stehen für eine gelingende Integration von Anfang an – mit ausreichenden Sprachkursen, der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse und gezielter Unterstützung beim Zugang zum Arbeitsmarkt.



Foto: Krakenimages.com/Adobe Stock

Um Unternehmen bei der Einstellung internationaler Fachkräfte zu unterstützen, wollen wir bei der Kreisverwaltung bzw. Ausländerbehörde eine zentrale Anlaufstelle einrichten. Sie soll koordinieren, beraten und Arbeitgeber*innen helfen, sich besser im Zuständigkeitsdschungel zurechtzufinden.

Wir fördern die interkulturelle Öffnung der Kreisverwaltung und möchten mehr Menschen mit Zuwanderungsgeschichte für den öffentlichen Dienst gewinnen. Zusätzlich fordern wir die Einrichtung eines Integrationsrates oder Ausschusses für Integration und Chancengerechtigkeit auf Kreisebene, der die Interessen von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte vertritt und bei relevanten Entscheidungen eingebunden wird.

Auch die Inklusion von Menschen mit Behinderung ist für uns ein zentrales Anliegen. Mit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention ist Deutschland verpflichtet, Teilhabe in allen Lebensbereichen zu gewährleisten – auch auf kommunaler Ebene. Wir setzen uns dafür ein, Barrieren abzubauen und die Teilhabe in Bildung, Arbeitsmarkt, Sport und Freizeit zu stärken.

Erinnerungskultur stärken

Eine aktive Erinnerungskultur ist unverzichtbar für unsere Demokratie. Wir GRÜNE fördern Gedenkstätten und Erinnerungsorte im Kreis Soest. Wir unterstützen Schulprojekte, die sich mit



Foto: tauav/Adobe Stock

der NS-Zeit und anderen Formen von Diskriminierung auseinandersetzen, und fördern den Dialog zwischen den Generationen.

Wir setzen uns dafür ein, dass Kommunen bei der Verlegung weiterer Stolpersteine unterstützt werden – besonders dort, wo bislang keine oder nur wenige dieser wichtigen Zeichen des Gedenkens zu finden sind.

Zudem wollen wir die Geschichte der Migration im Kreis sichtbar machen und als festen Bestandteil unserer gemeinsamen Geschichte würdigen. Denn nur wer die Vergangenheit kennt, kann eine Zukunft gestalten, in der Vielfalt als Stärke gilt – und in der alle Menschen in Würde und Freiheit leben können.



3

FÜR EIN GUTES LEBEN

**GERECHT.
INKUSIV.
SOLIDARISCH.**



Foto: bbernad/shutterstock.com

Für ein gutes Leben – gerecht, inklusiv, solidarisch – unter diesem Leitbild gestalten wir GRÜNE im Kreis Soest unsere Politik für Kinder, Jugendliche, Familien, Frauen und ältere Menschen. Unser Ziel ist eine Gesellschaft, in der alle – unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht oder sozialem Status – die gleichen Chancen auf Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben haben. Mit klaren Werten und konkreten Maßnahmen setzen wir uns für ein Miteinander ein, das Vielfalt anerkennt, Solidarität stärkt und niemanden zurücklässt.

Gerechte Chancen für Kinder, Jugendliche und Familien

Wir GRÜNE im Kreis Soest setzen uns für eine starke, zukunftsfähige und gerechte Kinder-, Jugend- und Familienpolitik ein. Unser Ziel ist es, allen Kindern, Jugendlichen und Familien – unabhängig von

Herkunft, sozialem Status oder Lebensform – die gleichen Chancen auf ein gutes Leben zu ermöglichen. Dabei stehen Teilhabe, Inklusion und Nachhaltigkeit im Zentrum unseres Handelns.

Frühe Hilfen von Anfang an

Ein gelingender Start ins Leben beginnt schon vor der Geburt. Deshalb fördern wir flächendeckende, gut vernetzte und niedrigschwellige Unterstützungsangebote, die über Berufsgruppen, Institutionen und kommunale Grenzen hinweg wirken. werdende Eltern brauchen Zeit, Sicherheit und Beratung – wir schaffen Strukturen, die ihnen diese wichtige Lebensphase erleichtern und begleiten.

Kinderbetreuung – ein Grundrecht, kein Privileg

Kinderbetreuung darf keine Frage des Zufalls oder des Geldbeutels sein. Sie ist ein Grundrecht. Wir setzen uns deshalb für einen bedarfsgerechten Ausbau von Kindertageseinrichtungen in enger Zusammenarbeit mit den Kommunen ein. Neben Kitas stärken wir die Kindertagespflege als gleichwertige Säule frühkindlicher Bildung. Flexible Öffnungszeiten sind notwendig, damit Eltern Familie und

Beruf besser miteinander vereinbaren können. Unser langfristiges Ziel bleibt die vollständige Kostenfreiheit der Kinderbetreuung – für echte Chancengleichheit.

Jugend braucht Raum, Stimme und Sicherheit

Junge Menschen sind nicht nur unsere Zukunft, sondern ein aktiver Teil der Gegenwart. Ihre Anliegen und Perspektiven müssen ernst genommen und in politische Entscheidungen einbezogen werden. Wir setzen uns dafür ein, dass alle Kinder und Jugendlichen im Kreis Soest sicher, selbstbestimmt und mit gleichen Chancen aufwachsen können.

Dazu gehört ein umfassender Schutz vor Gewalt und Missbrauch. Jedes Kind hat das Recht auf ein gewaltfreies Aufwachsen. Wir fordern verbindliche Schutzkonzepte in allen Einrichtungen, in denen Kinder und Jugendliche betreut werden, und investieren in Präventionsprogramme. Die Jugendhilfe muss mit ausreichend Personal und Ressourcen ausgestattet werden, um frühzeitig und wirksam helfen zu können – gerade auch in Krisensituationen.

Dezentrale Beratungs- und Unterstützungsangebote müssen flächendeckend verfügbar sein – nicht nur in Ballungszentren, sondern gerade auch in ländlichen Regionen. Jeder junge Mensch soll in der Nähe seines Wohnortes Hilfe und Ansprechpersonen finden können.



Foto: FhFoto/shutterstock.com



Foto: InsideCreativeHouse/Adobe Stock

Vielfalt ist Stärke – Inklusion leben

Unsere Jugend ist vielfältig – und genau darin liegt eine große gesellschaftliche Stärke. Wir bauen gezielte Unterstützungsangebote für queere Jugendliche aus, schaffen sichere Räume und fördern Coming-out-Beratungen. Diskriminierung und Ausgrenzung haben bei uns keinen Platz.

Auch junge Menschen mit Zuwanderungsgeschichte bereichern unsere Gemeinschaft. Wir entwickeln Bildungs- und Teilhabeangebote, die ihre Potenziale sichtbar machen und stärken. Inklusion ist für uns keine leere Floskel, sondern gelebte Realität: Alle Freizeit-, Bildungs-

und Beratungsangebote müssen barrierefrei zugänglich sein – nicht irgendwann, sondern jetzt.

Bildung – ganzheitlich, kreativ, demokratisch

Bildung ist mehr als Schule. Wir fördern hochwertige Ganztagsangebote, die Kinder und Jugendliche nicht nur betreuen, sondern ihnen auch Raum für Kreativität, Bewegung, Kultur und soziales Lernen geben. Außerschulische Bildungsorte – etwa Jugendverbände, Sportvereine oder kulturelle Einrichtungen – verdienen unsere besondere Unterstützung, auch finanziell.

Demokratische Bildung beginnt im Alltag. Kinder und Jugendliche sollen erleben, dass ihre Meinung zählt und dass sie ihre Lebenswelt mitgestalten können. Deshalb stärken wir Mitbestimmungsrechte in Kitas, Schulen und Jugendeinrichtungen und fördern Projekte politischer Bildung von Anfang an.

Mobilität – unabhängig und sicher unterwegs

Teilhabe ist nur möglich, wenn Mobilität gewährleistet ist. Wir setzen uns für einen bezahlbaren, zuverlässigen und sicheren öffentlichen Nahverkehr ein – auch in den Abendstunden und am Wochenende. Besonders im ländlichen Raum brauchen wir innovative Mobilitätslösungen, damit junge Menschen selbstständig zu Freizeitangeboten, Ausbildungsstätten oder Treffpunkten gelangen können.



Foto: Monkey Business Images/shutterstock.com

Sichere Schulwege sind für uns ein zentrales Anliegen. Wir bauen Fuß- und Radwege aus und sorgen für sichere Querungen an Gefahrenstellen. Für den sicheren Heimweg nach Veranstaltungen entwickeln wir ergänzende Angebote wie Nachtbusse oder Rufstammeltaxis – unabhängig vom Geldbeutel der Eltern.

Digitale Teilhabe – Bildung und Beteiligung im 21. Jahrhundert

Digitale Teilhabe ist kein Luxus, sondern Grundvoraussetzung für Chancengleichheit. Noch immer hängen Medienkompetenz und Zugang zu digitalen Angeboten stark vom Elternhaus ab. Das wollen wir ändern. Wir sorgen für kostenloses und leistungsstarkes WLAN an öffentlichen Orten wie Jugendzentren, Bibliotheken, Schulen oder Spielplätzen.

Digitale Beteiligungsformate, etwa in Schulen oder der kommunalen Jugendpolitik, sind für uns ein demokratisches Muss. Kinder und Jugendliche sollen online mitreden und mitentscheiden können – vom Schulhofdesign bis zur Verkehrsplanung. Gleichzeitig investieren wir in Fortbildungen für Fachkräfte sowie in niedrigschwellige Elternangebote, um Medienkompetenz zu fördern.

Nachhaltigkeit beginnt bei den Kleinsten – Bildung für eine lebenswerte Zukunft

Kinder und Jugendliche werden am stärksten von den Folgen der Klimakrise

betroffen sein. Deshalb verankern wir Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kitas, Schulen und Jugendarbeit. Dabei geht es nicht nur um Wissensvermittlung, sondern um konkretes Handeln: Wir fördern Schulgärten, Energiesparprojekte und nachhaltige Schulverpflegung.

Zudem wollen wir mehr grüne Lernorte schaffen – gerade auch in städtischen Räumen. Jedes Kind soll regelmäßig die Möglichkeit haben, Natur zu erleben, zu entdecken und zu verstehen.

Familien stärken – Vielfalt leben

Familien sind so bunt wie unsere Gesellschaft. Wir unterstützen alle Familienformen – ob Alleinerziehende, Patchwork-, Regenbogen- oder Mehrgenerationenfamilien. Insbesondere für Alleinerziehende und einkommenschwache Familien bauen wir Unterstützungsangebote aus und machen sie leichter zugänglich. Familienzentren entwickeln wir zu lebendigen Orten der Begegnung und Vernetzung. Hier finden Eltern Beratung, Kinder Spielgefährten und Familien ein unterstützendes Umfeld – wohnortnah, barrierefrei und mehrsprachig.

Gemeinschaft fördern – Begegnung ermöglichen

Kinder brauchen Gemeinschaft, um sich zu entfalten. Wir unterstützen Initiativen, die Brücken zwischen den Generationen bauen und fördern



generationenübergreifende Projekte, in denen Alt und Jung voneinander lernen – sei es durch Lesepatenschaften, gemeinsames Gärtnern oder Erzählcafés.

Gelingen kann das Miteinander dort, wo Menschen sich begegnen. Deshalb investieren wir besonders in benachteiligten Quartieren in offene Räume für Sport, Nachbarschaftsfeste, Kultur und Jugendkultur. Dort entstehen Orte, die Kinder und Familien unterschiedlicher Herkunft zusammenbringen, an denen Integration, Vielfalt und Zusammenhalt wachsen. .

Gleichstellung aktiv gestalten – solidarisch, sicher und selbstbestimmt

Gleichstellung ist kein Selbstläufer – sie braucht entschlossenes politisches Handeln. Für uns GRÜNE im Kreis Soest ist klar: Frauenrechte sind Menschenrechte. Wir setzen uns dafür ein, dass alle Frauen – unabhängig von Herkunft, Alter oder sozialer Lage – sicher, selbstbestimmt und gleichberechtigt leben können.

Kreisverwaltung als Vorbild

Gleichstellung beginnt bei der öffentlichen Hand. Wir fordern eine konsequente Frauenförderpolitik in der Kreisverwaltung. Dazu gehören verbindliche Gleichstellungsziele, die gezielte Förderung von Frauen in Führungspositionen und die flächendeckende Umsetzung von Gender-Mainstreaming in allen Fachbereichen. Die Kreisverwaltung muss Vorbild sein – für eine moderne, chancengerechte Arbeitswelt.

Gewaltschutz stärken – Istanbul-Konvention umsetzen

Der Schutz vor Gewalt ist ein grundlegendes Recht. Die Umsetzung der Istanbul-Konvention ist für uns GRÜNE eine kommunale Pflicht. Gewaltschutz darf nicht vom Wohnort abhängen. Wir setzen uns daher für ein zweites Frauenhaus im Kreis Soest ein – mit einem Standort in Lippstadt. Es braucht mehr Schutzplätze,

um Frauen und ihre Kinder in akuten Krisen sicher und wohnortnah unterbringen zu können.

Verlässliche Beratung

Beratungsstellen und Unterstützungsangebote leisten unverzichtbare Arbeit – sie verdienen nicht nur Anerkennung, sondern auch eine verlässliche Finanzierung. Frauenberatungsstellen, Schwangerschaftsberatungen, Fachstellen gegen sexualisierte Gewalt sowie Täterarbeit müssen dauerhaft abgesichert werden – für echten Schutz und nachhaltige Prävention.

Gleichstellung als Leitprinzip

Für uns GRÜNE ist Gleichstellung kein Randthema – sie ist Grundvoraussetzung für eine gerechte und solidarische Gesellschaft. Gemeinsam mit Frauenorganisationen, Beratungsstellen und engagierten Bürger*innen wollen wir im Kreis Soest Strukturen schaffen, die Schutz bieten, Chancen eröffnen und Gleichberechtigung im Alltag wie in der Verwaltung erlebbar machen.

Gut älter werden – selbstbestimmt, vor Ort

Der demografische Wandel verändert unsere Gesellschaft – auch im Kreis Soest. Immer mehr Menschen erreichen ein hohes Alter und wünschen sich, möglichst lange selbstbestimmt in ihrem vertrauten Umfeld zu leben. Gute Lebensbedingungen im Alter sind kein Zufall, sondern Ergebnis vorausschauender Politik. Mit einer solidarischen, nachhaltigen und generationengerechten Kommunalpolitik machen wir den Kreis Soest zukunftsfähig – für Jung und Alt.

Dörfer stärken – Versorgung sichern

Wir setzen uns für den Erhalt und den Ausbau wohnortnaher Versorgungsstrukturen ein – besonders im ländlichen Raum. Einkaufsmöglichkeiten, ärztliche Versorgung, Apotheken, Treffpunkte und soziale Angebote müssen erreichbar bleiben. Diese Grundversorgung ist Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe und ein Leben in Würde im Alter.

Nah dran im Quartier

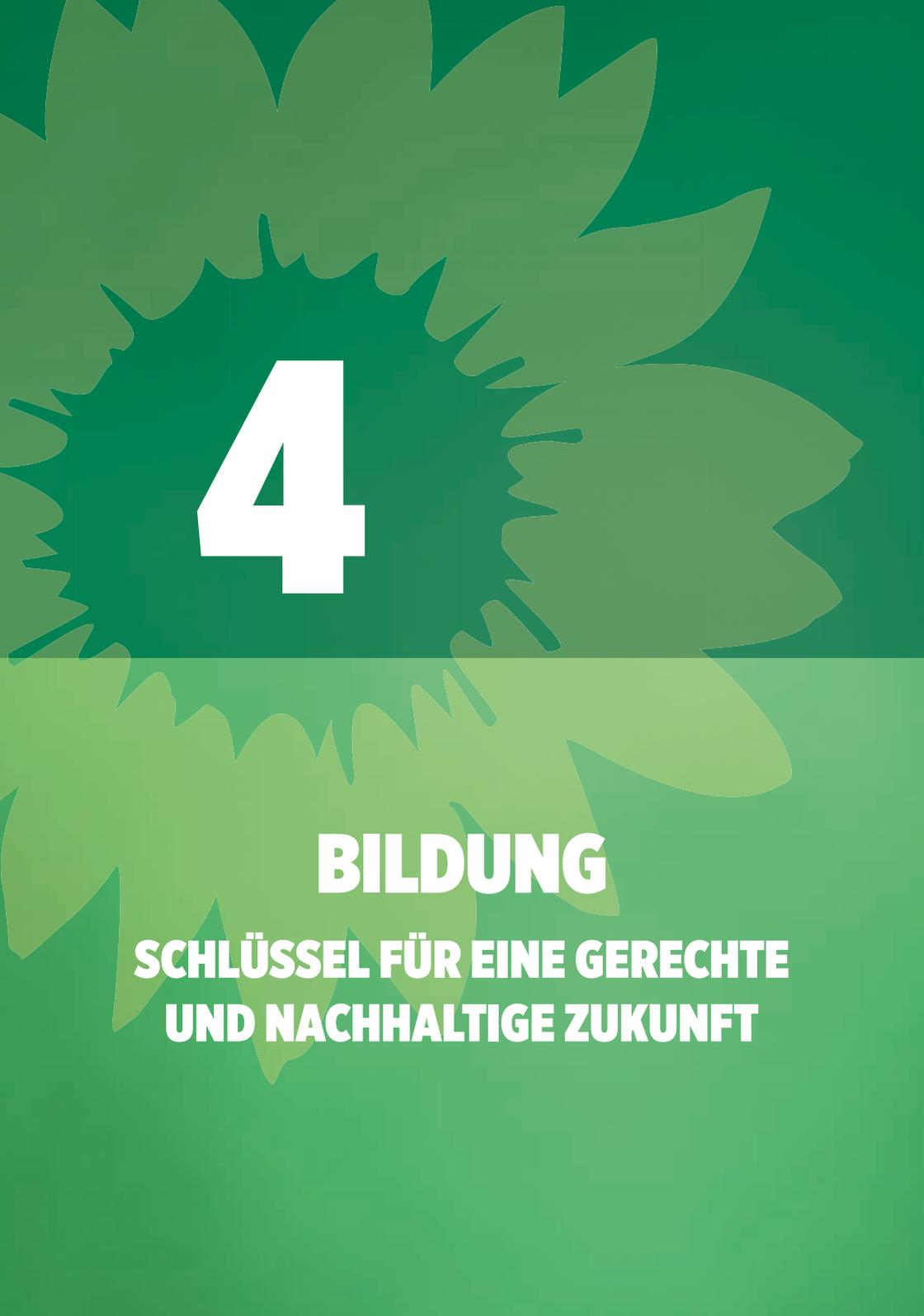
Gleichzeitig fördern wir dezentrale und quartiersnahe Angebotsstrukturen. Nachbarschaftshilfen, mobile Dienste, Mehrgenerationenhäuser und Ehrenamtsnetzwerke schaffen konkrete Unterstützung und stärken das Miteinander – in der Stadt wie auf dem Land. Wir wollen diese Initiativen auf Kreisebene besser vernetzen und gezielt fördern.



Foto: [shutterstock.com](https://www.shutterstock.com)

Neue Wohnformen fördern

Wohnen im Alter braucht neue Lösungen. Deshalb fordern wir eine stärkere Förderung von Mehrgenerationenwohnen, gemeinschaftlichen Wohnprojekten und barrierefreiem Bauen – im Bestand wie im Neubau. Der Kreis muss hier durch Beratung, Planungshilfen und Förderprogramme aktiv unterstützen.



4

BILDUNG

**SCHLÜSSEL FÜR EINE GERECHTE
UND NACHHALTIGE ZUKUNFT**



Foto: contrastwerkstatt/Adobe Stock

Bildung ist die Grundlage für Chancengleichheit, Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben. Als GRÜNE setzen wir uns seit über 40 Jahren für ein Bildungssystem ein, das allen Menschen unabhängig von Herkunft, Fähigkeiten oder sozialem Status faire Chancen eröffnet. In Zeiten großer gesellschaftlicher und ökologischer Herausforderungen brauchen wir eine zukunftsfähige Bildung, die niemanden zurücklässt. Wir ermutigen Menschen den Lehrerberuf zu greifen. Wir wollen gute Lehrkräfte und gute Schulen.

Schule als Lebens- und Lernraum gestalten Dörfer stärken – Versorgung sichern

Schulen sind mehr als Lernorte – sie sind Lebensräume. Deshalb setzen wir uns für eine hohe Aufenthaltsqualität ein. Dazu gehören moderne Innenräume, flexible Lernlandschaften, ansprechende Aufent-

haltsbereiche, Schattenkonzepte, sowie der Zugang zu kostenlosem Trinkwasser durch Wasserspender.

Auch der Schulhof muss klimaangepasst und bewegungsfreundlich gestaltet werden: durch Begrünung mit klimaresistenten Pflanzen, entsiegelte Flächen und

schattige Rückzugsorte. Die Prinzipien der pädagogischen Architektur (vgl. QUALIS NRW) fließen dabei ein – denn wer sich wohlfühlt, lernt besser. Dabei sind auch die schulischen Sportstätten zu berücksichtigen.

Wir stärken die Schulsozialarbeit als unverzichtbare Schnittstelle zwischen Schule und Jugendhilfe – nicht nur an Berufskollegs, sondern an allen Schulen in Kreisträgerschaft. Auch die Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit wird von uns gefördert.

Inklusive Bildung: Gemeinsam lernen, individuell fördern

Vielfalt ist eine Stärke. Wir GRÜNE wollen eine inklusive Bildungslandschaft, in der jedes Kind willkommen ist. Alle Schulen – von der Förderschule bis zum Berufskolleg – sollen zu Lernorten werden, an

denen individuelle Förderung und gemeinsames Lernen Hand in Hand gehen.

Wir schaffen barrierefreie Zugänge und investieren in inklusive Schulentwicklungsplanung in interkommunaler Kooperation. Erfolgreiche Inklusion braucht Fachkräfte: Wir fordern mehr Inklusionskoordinator*innen, Sonderpädagog*innen und einen flexiblen Pool qualifizierter Integrationshelfer*innen.

Wir öffnen Förderschulen für den Austausch mit Regelschulen und fördern Netzwerke der Zusammenarbeit. Gleichzeitig stärken wir alle Schulen durch gezielte Fortbildungen und Wissenstransfer.

Digitale Bildung: Kompetenzen für morgen

Digitalisierung verändert unsere Welt – wir sorgen dafür, dass alle Schulen im Kreis Soest fit für die Zukunft sind. Dazu gehören leistungsfähige Netzwerke, moderne Endgeräte und zeitgemäße Lernplattformen.

Wir stellen sicher, dass an jeder Schule IT-Fachkräfte zur Verfügung stehen, die Lehrkräfte und Schüler*innen unterstützen. Denn funktionierende Technik ist die Grundlage für guten digitalen Unterricht. Zusätzlich fördern wir Fortbildungen, damit digitale Werkzeuge didaktisch sinnvoll eingesetzt werden.

Digitale Bildung heißt für uns auch: kritisches Denken, Medienkompetenz, Team-



Foto: VH-studio/shutterstock.com

arbeit und Kreativität zu stärken. Diese Zukunftskompetenzen stehen im Zentrum unserer Bildungspolitik.

Berufliche Bildung: Perspektiven schaffen, Fachkräfte gewinnen

Akademische und berufliche Bildung sind für uns gleichwertig. Wir stärken die Berufskollegs im Kreis Soest als zentrale Orte der Fachkräfteentwicklung. Die Kooperation mit Unternehmen, Handwerk und Kammern wird systematisch ausgebaut, um praxisnahe Lernräume zu schaffen und Übergänge in den Beruf zu erleichtern.

Schulsozialarbeit an Berufskollegs sichern wir dauerhaft und bauen sie bedarfsgerecht aus. Gerade in Übergangsphasen brauchen Jugendliche gezielte Unterstützung. Gemeinsam mit der Wirtschaft entwickeln wir ein starkes Übergangsmangement zur frühzeitigen Berufsorientierung.

Auch an Förderschulen und allen weiteren Schulformen mit Kreiszuständigkeit stärken wir die Berufsweltorientierung. Praktika, Berufsberatung und Kooperationen mit regionalen Betrieben machen berufliche Vielfalt erlebbar.

Politische Bildung: Mitbestimmen von Anfang an

Wir wollen, dass Schüler*innen aktiv mitgestalten können. Deshalb setzen wir



Foto: E.va/shutterstock.com

uns für ihre ordentlichen Sitze im Schulausschuss ein – ebenso wie für die Einbindung der Kreisschulpflegschaften und Schulleitungen. Der direkte Austausch mit den Beteiligten ist uns wichtig.

Wir unterstützen Schulen bei eigenen Projekten zur Demokratieförderung und setzen uns für die Stärkung politischer Bildung ein. Der europäische Austausch zwischen Schulen wird durch den Kreis weiterhin aktiv gefördert – für ein weltoffenes, solidarisches Europa.

Künstlerische musikalische Bildung

Wir fördern Schulen auch in der künstlerischen und musikalischen Ausbildung, damit diese nicht nur als Anhängsel in den Hauptfächern verschwinden.

A large, stylized sunflower graphic in shades of green, serving as a background for the text. The sunflower has a dark green center and lighter green petals.

5

**WIRTSCHAFT
UND FINANZEN**

GRÜN. GERECHT. ZUKUNFTSFEST.



Foto: Wanan/Adobe Stock

Eine handlungsfähige Verwaltung braucht solide Finanzen. Jeder Euro muss sinnvoll, transparent und klimaverträglich eingesetzt werden. Wir GRÜNE stehen für eine faire Gestaltung der Kreisumlage, unser Ziel ist ein transparenter Haushalt, der nicht nur Zahlen liefert, sondern konkrete Ziele verfolgt. Wir wollen den Kreis Soest finanziell fit für die Zukunft machen, dazu gehört u. a. auch der verantwortungsvolle Ausstieg aus Fehlsubventionen wie dem Flughafen PAD.

Gemeinsam für eine transparente und nachhaltige Finanzpolitik

Kreisumlage und Kreishaushalt

Die Kreisumlage ist das finanzielle Rückgrat unseres Kreises – sie sichert die Handlungsfähigkeit des Kreises und stellt

ein zentrales Bindeglied zwischen Kreis und Kommunen dar. Neben den Schlüsselzuweisungen des Landes NRW bildet sie die Grundlage für den Kreishaushalt

und somit für zahlreiche Leistungen, die der Kreis für die Bürger*innen erbringt. Für uns GRÜNE ist klar: Die Gestaltung der Kreisumlage muss fair, transparent und nachhaltig erfolgen. Nur so kann die kommunale Familie gut zusammenarbeiten und gemeinsame Herausforderungen meistern.

Transparenz und Augenhöhe: Neue Wege der Zusammenarbeit

Die Festlegung der Kreisumlage darf kein einseitiger Verwaltungsakt sein. Wir GRÜNE fordern einen echten Dialog zwischen Kreisverwaltung und den Bürgermeister*innen – auf Augenhöhe. Entscheidungen müssen nachvollziehbar sein, Alternativen geprüft und Argumente offen diskutiert werden.

Darüber hinaus setzen wir uns für mehr Transparenz im gesamten Haushaltsprozess ein. Auch die Stadt- und Gemeinderäte sollen künftig umfassend und verständlich über die Verwendung der Kreisumlage informiert werden. Regelmäßige Informationsveranstaltungen und verständliche Finanzberichte stärken das Vertrauen und ermöglichen eine demokratische Kontrolle über die Kreisfinanzen.

Wirkungsorientierte Haushaltsplanung: Ziele sichtbar machen

Ein moderner Haushalt darf nicht nur auf Zahlen beruhen – er braucht Ziele. Wir

GRÜNE setzen uns deshalb für eine wirkungsorientierte Haushaltsplanung ein: Statt rein formaler Budgetierung soll der Haushalt künftig konkrete Wirkungsziele enthalten, etwa zur CO₂-Einsparung, zur Bildungsförderung oder zum Ausbau des ÖPNV.

Diese Ziele sollen messbar sein und durch Kennzahlen ergänzt werden. So schaffen wir Transparenz darüber, was mit dem eingesetzten Geld tatsächlich erreicht wird. Jeder Fachbereich der Kreisverwaltung soll eigene Zielsetzungen definieren und berichten, inwieweit sie erreicht wurden. Das stärkt die strategische Ausrichtung des Haushalts und ermöglicht gezieltes Nachsteuern.

Foto: Africa Studio/Adobe Stock



Wirtschaftsförderung für die Zukunft gestalten

Der wirtschaftliche Wandel, die Digitalisierung und die Herausforderungen der Klimakrise verlangen nach einer zukunftsgerichteten Wirtschaftspolitik. Im Kreis Soest verfügen wir mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) über ein wichtiges Instrument, dessen Potenzial wir noch besser nutzen wollen. Wir setzen auf eine Wirtschaftsförderung, die Klimaschutz, regionale Wertschöpfung und zukunftsfähige Arbeitsplätze in den Mittelpunkt stellt.

Die WFG zum Kompetenzzentrum für die Energiewende entwickeln

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Soest (WFG) leistet in vielen Bereichen wertvolle Arbeit. Doch für eine klimafreundliche Zukunft muss sie sich weiterentwickeln. Wir wollen die WFG zu einem Kompetenzzentrum für die Energiewende ausbauen.

Ein zentraler Baustein: eine spezialisierte Abteilung, die Unternehmen bei der Transformation hin zu mehr Nachhaltigkeit unterstützt – sei es durch Beratung zu Energieeffizienz, zur Nutzung von Solarenergie oder zu klimafreundlichen Produktionsprozessen.

Mit gezielten Förderprogrammen, Informationskampagnen und Vernetzungsangeboten schaffen wir Anreize für Betriebe, in grüne Technologien zu investieren.

Regionale Wertschöpfungsketten stärken

Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie verletzlich globale Lieferketten sind. Deshalb setzen wir GRÜNE auf starke regionale Wirtschaftsstrukturen. Die WFG soll gezielt Kooperationen zwischen lokalen Unternehmen fördern und ein regionales Wirtschaftsnetzwerk aufbauen. Wir wollen ein „Made in Soest“-Siegel einführen, das Produkte aus der Region sichtbar macht. Zusätzlich soll ein digitales Marktplatz-Portal geschaffen werden, auf dem lokale Anbieter ihre Produkte und Services präsentieren können. So stärken wir die Widerstandskraft unserer Wirtschaft und sichern Arbeitsplätze in der Region.

Innovation und Gründergeist fördern

Nachhaltige Wirtschaft braucht neue Ideen. Wir GRÜNE wollen ein Gründerzentrum im Kreis aufbauen – mit klarem Fokus auf nachhaltige und sozial-ökologische Geschäftsmodelle. Die WFG soll Gründer*innen von der Idee bis zur Umsetzung begleiten. Durch Beratungsangebote, Mikrokredite und die Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten schaffen wir gute Rahmenbedingungen für Start-ups. Mit einem speziellen Förderprogramm für grüne Gründungsvorhaben wollen wir gezielt den Wandel hin zu einer zukunftsfähigen Wirtschaft fördern – und die Innovationskraft in der Region stärken.



Flughafen PAD: Aus Verantwortung handeln

Der Flughafen Paderborn/Lippstadt belastet seit Jahren die Haushalte der beteiligten Kommunen – auch im Kreis Soest. Als GRÜNE fordern wir einen verantwortungsvollen Umgang mit öffentlichen Geldern. Die dauerhaft defizitäre Beteiligung am Flughafen ist aus unserer Sicht nicht länger tragbar.

Ausstieg aus der Verlustbeteiligung

Wir setzen uns für einen geordneten Ausstieg des Kreises Soest aus der Verlustbeteiligung ein. Dazu wollen wir Gespräche mit den anderen Gesellschaftern führen und eine faire Lösung erarbeiten, die auch die Interessen der verbleibenden Beteiligten berücksichtigt. Unser Ziel: mehr finanzielle Freiheit für wichtige Zukunftsaufgaben im Kreis.

Entlastung der kommunalen Haushalte

Die finanziellen Mittel, die jährlich in das Defizit des Flughafens fließen, fehlen an anderer Stelle – bei der Ausstattung von

Schulen, beim ÖPNV oder bei der Klimaanpassung. Jeder Euro, der nicht mehr in den Flughafen fließt, kann direkt in die Lebensqualität der Menschen im Kreis investiert werden.

Wir fordern eine transparente Darstellung der realen Kosten, die der Flughafen PAD für den Kreis und die kreisangehörigen Kommunen verursacht – und welche Alternativen es gibt. Die Bürger*innen haben ein Recht auf Klarheit über dieses Verlustgeschäft.

Nachhaltige Mobilität statt Subventionen

Statt weiter einen unwirtschaftlichen Regionalflughafen zu subventionieren, setzen wir GRÜNE auf nachhaltige Mobilitätskonzepte: Wir wollen die Anbindung an das Bahn-Fernverkehrsnetz verbessern, den ÖPNV ausbauen und die Erreichbarkeit großer internationaler Flughäfen wie Düsseldorf und Frankfurt stärken – klimafreundlich, zuverlässig und für alle zugänglich.

Finanzen nachhaltig ausrichten

Trennung von fossilen Investments

Der Klimaschutz duldet keinen Aufschub – auch nicht bei Finanzanlagen. Der Kreis Soest hält aktuell über 300.000 RWE-Stammaktien. Obwohl RWE inzwischen auch in erneuerbare Energien investiert, bleibt das Unternehmen ein großer Akteur im fossilen Energiesektor. Das steht im klaren Widerspruch zu unseren Klimazielen.

Wir GRÜNE fordern den vollständigen Verkauf dieser Aktien. Der Kreis Soest muss ein klares Zeichen setzen und seine Finanzanlagen in Einklang mit seinen ökologischen Zielen bringen. Wir wollen damit auch andere Kommunen zu ähnlichen Schritten ermutigen.

Klimafonds für lokale Projekte

Die Erlöse aus dem Aktienverkauf wollen wir in einen Klimafonds des Kreises Soest überführen. Dieser Fonds soll ausschließlich für regionale Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen genutzt werden – z. B. zur Förderung erneuerbarer Energien, zur energetischen Sanierung öffentlicher Gebäude oder zur Unterstützung innovativer Umweltprojekte.

Jeder Euro aus dem Divestment wird damit zur Investition in unsere gemeinsame Zukunft – ökologisch sinnvoll, wirtschaftlich nachhaltig und sozial gerecht.

Bürgerbeteiligung bei Klimainvestitionen

Klimaschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Deshalb wollen wir die Bürger*innen aktiv in die Entscheidung einbeziehen, wie die Mittel aus dem Klimafonds eingesetzt werden. In Form von Bürgerräten, Ideenwettbewerben und öffentlichen Diskussionen schaffen wir Transparenz, Beteiligung und Identifikation mit den Projekten.

Unser Ziel: Bis Ende 2026 soll der Verkauf der RWE-Aktien abgeschlossen sein und der Klimafonds eingerichtet werden. So machen wir den Kreis Soest zum Vorreiter für verantwortungsvolle, klimafreundliche Finanzpolitik.



A large, stylized graphic of a sun with rays and several leaves, rendered in a light green color against a dark green background. The sun is positioned in the upper left quadrant, and the leaves are scattered around it, some overlapping the sun's rays.

6

DIGITALISIERUNG

**- NACHHALTIG, SOZIAL UND
ZUKUNFTSFÄHIG GESTALTEN**



Foto: Gorodenkoff/Adobe Stock

Die digitale Transformation durchdringt alle Lebensbereiche – von Bildung und Verwaltung über Wirtschaft bis zur Daseinsvorsorge. Für uns GRÜNE ist klar: Digitalisierung ist kein Selbstzweck. Sie muss den Menschen dienen, gesellschaftliche Teilhabe stärken, Bildung verbessern und ökologische Verantwortung mitdenken. Wir wollen die Digitalisierung im Kreis Soest aktiv, nachhaltig und sozial gerecht gestalten.

Digitale Bildung stärken – Schulen zukunftsfähig machen

Eine moderne Bildungspolitik braucht digitale Infrastruktur und pädagogische Kompetenz. Wir setzen uns dafür ein, dass alle Schulen im Kreis Soest vom digitalen Wandel profitieren: Alle Schulen sollen flächendeckend mit leistungsstarkem WLAN und digitalen Endgeräten ausgestattet werden. Lehrkräfte erhalten

regelmäßige Schulungen zur pädagogisch sinnvollen Nutzung digitaler Lernplattformen. Programme zur Förderung der Medienkompetenz bei Schüler*innen und Eltern werden gezielt unterstützt.

Digitale Verwaltung ausbauen – Beteiligung erleichtern

Eine effiziente und transparente Verwaltung ist die Grundlage bürgernahe

Politik. Wir GRÜNE setzen uns für den Aufbau eines benutzerfreundlichen und sicheren Bürgerportals ein, das digitale Behördengänge ermöglicht.

Zudem befürworten wir die Ausweitung digitaler Beteiligungsformate wie Online-Foren, Konsultationen und Umfragen, um demokratische Teilhabe im digitalen Raum zu stärken.

Nachhaltige Digitalisierung vorantreiben – Green IT etablieren

Digitalisierung muss im Einklang mit unseren Klimazielen stehen. Deshalb setzen wir auf ressourcenschonende und klimafreundliche Lösungen: Öffentliche Einrichtungen sollen energieeffiziente IT-Infrastrukturen nutzen. Regionale Rechenzentren, die auf erneuerbare Energien setzen, werden gezielt gefördert.

Programme zur Sensibilisierung für einen nachhaltigen Umgang mit digitalen Geräten – etwa durch Reparatur, Wiederverwendung und Recycling – sollen gestärkt werden.

Flächendeckende Netze – Digitale Teilhabe sichern

Ein schneller und stabiler Internetzugang ist Teil der modernen Daseinsvorsorge – gerade auch im ländlichen Raum. Deshalb fordern wir den beschleunigten Ausbau der Glasfaser- und 5G-Infrastruktur im gesamten Kreis Soest und

unterstützen die Kommunen aktiv mit Beratung, Förderprogrammen und koordinierender Begleitung.

Digitale Wirtschaft fördern – Innovation nachhaltig gestalten

Die Digitalisierung bietet große Chancen für wirtschaftliche Entwicklung, ökologische Modernisierung und neue Arbeitsformen. Wir setzen uns dafür ein, im Kreis Soest digitale Innovationszentren und Co-Working-Spaces zu fördern.

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sollen gezielte Beratungsangebote zur digitalen Transformation und zur Cybersicherheit erhalten. Nachhaltige digitale Geschäftsmodelle wollen wir durch spezielle Förderprogramme gezielt unterstützen.

Digitalisierung als GRÜNE Gestaltungsaufgabe

Wir sehen die Digitalisierung nicht als Selbstzweck, sondern als gesellschaftliche Gestaltungsaufgabe. Sie muss die Lebensqualität der Menschen verbessern, das Klima schützen und unsere Demokratie stärken. Nur so wird Digitalisierung zu einem echten Fortschritt für alle im Kreis Soest.





7

MOBILITÄT FÜR ALLE

**NACHHALTIG. GERECHT.
ZUKUNFTSFÄHIG**



Foto: connet design/Adobe Stock

Mobilität ist ein Grundbedürfnis und Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Im Kreis Soest gestalten wir eine Mobilitätswende, die allen Menschen – unabhängig von Alter, Einkommen oder Wohnort – eine klimafreundliche, sichere und komfortable Fortbewegung ermöglicht. Unser Ziel ist eine gleichberechtigte und moderne Verkehrspolitik für Stadt und Land.

Gleichberechtigte Mobilität für alle

Jeder Mensch hat ein Recht auf sichere, barrierefreie und komfortable Mobilität.

Wir setzen uns für eine echte Gleichstellung aller Verkehrsträger ein: Fuß-, Rad-, Bus-, Bahn- und Autoverkehr müssen im gesamten Kreis – insbesondere im ländlichen Raum – gleichwertig berücksichtigt werden.

Der Straßenraum darf kein Angstraum sein. Deshalb fordern wir: Bei allen Neu- und Umgestaltungen von Kreisstraßen sollen Fuß- und Radverkehr konsequent mitgedacht und priorisiert werden.

Zudem streben wir die Ausweitung von Tempo-30-Zonen auf innerörtlichen Kreisstraßen an. Die geänderte Straßenverkehrsordnung eröffnet hier neue Spielräume, die wir aktiv nutzen wollen.

Wir bauen das Radwegenetz im Kreis Soest aus – nicht nur für den Tourismus, sondern vor allem für den Alltag: zur Arbeit, zum Einkaufen oder in der Freizeit. Unser Ziel ist ein sicheres, durchgängiges und komfortables Radwegenetz.

Vernetzte und digitale Mobilität ausbauen

Moderne Mobilität denkt Verkehrsmittel gemeinsam. Mobilstationen, an denen Fuß-, Rad-, Sharing- und ÖPNV-Angebote nahtlos ineinandergreifen, sind dafür ein zentraler Baustein. Der beschlossene Ausbau muss zügig im ganzen Kreis vorangehen – mit sicheren und gut zugänglichen Umstiegsmöglichkeiten.

Digitale Angebote müssen einfach, nutzerfreundlich und vollständig sein. Die Weiterentwicklung der App „mobil info“ hat für uns Priorität. Wir fordern die Integration von On-Demand-Verkehren, Echtzeitinformationen für Busse sowie die Einbindung von E-Scootern (mit geordneten Abstellplätzen) und Taxis.

Auch der kreiseigene Fuhrpark soll in ein öffentliches Car-Sharing-System überführt werden. Fahrzeuge, die größtenteils ungenutzt stehen, können so besser genutzt werden.

Ländliche Räume besser anbinden

Gute Mobilität darf keine Frage des Wohnorts sein. Wir setzen uns für passgenaue Lösungen im ländlichen Raum

ein: Wo keine Schienenverbindung besteht, braucht es Schnellbuslinien. Wo Linienverkehre unwirtschaftlich sind, müssen flexible Angebote wie HELMO gestärkt werden – auch frühmorgens und spätabends.

Wir wollen den Schienenverkehr im Kreis reaktivieren: Die Strecken Warstein–Lippstadt und Lippstadt–Sendenhorst bieten großes Potenzial, um Pendlerverkehre zu entlasten, den ländlichen Raum zu stärken und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Sozial gerecht und ökologisch nachhaltig

Mobilität muss verbinden – nicht ausschließen. Deshalb fordern wir ein kostenloses Deutschland-Ticket für alle Schüler*innen im Kreis Soest. So fördern wir Mobilität unabhängig vom Einkommen der Eltern und stärken die Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel schon früh.

Auch bei der Vergabe von Taxi-Lizenzen setzen wir auf Nachhaltigkeit: Eine E-Fahrzeug-Quote bei der Lizenzvergabe sorgt dafür, dass der Umstieg auf emissionsarme Mobilität beschleunigt wird.

Wir GRÜNE stehen für eine Mobilitätspolitik, die soziale Gerechtigkeit mit ökologischer Verantwortung verbindet – für lebenswerte Städte, starke ländliche Räume und ein klimafreundliches Morgen.



A large, stylized graphic of a sun with rays and several leaves, rendered in a light green color against a darker green background. The sun is positioned in the upper left, and the leaves are scattered around it, some overlapping the sun's rays.

8

UNSERE UMWELT

**LANDWIRTSCHAFT
- NATUR - WASSER**



Foto: Countrypixel/Adobe Stock

Wir Grünen stehen für den Erhalt unserer wertvollen Böden, den vorsorgenden Schutz unseres Trinkwassers und die Verbesserung von Lebensräumen. Die Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen ist eines unserer zentralen politischen Anliegen, für das wir uns mit Entschlossenheit auf sämtlichen Ebenen engagieren.

Zukunftsfähige Landwirtschaft für den Kreis Soest

Die Landwirtschaft ist ein wesentlicher Bestandteil unserer regionalen Identität und Wirtschaft. Sie prägt unsere Kulturlandschaft, gewährleistet unsere Nahrungsversorgung und trägt maßgeblich zum Umwelt- und Klimaschutz bei. Wir GRÜNE setzen uns für eine zukunftsfähige,

regionale und nachhaltige Landwirtschaft ein, die ökologische Verantwortung mit wirtschaftlicher Stabilität in Einklang bringt. Die Förderung und gezielte Beratung von ökologisch wirtschaftenden Betrieben ist uns hierbei ein besonderes Anliegen.

Regionale Produkte stärken – Klimaschutz leben

Regionale Wertschöpfungsketten sind entscheidend für eine nachhaltige Entwicklung. Aus diesem Grund setzen wir uns entschieden für eine größere Auswahl an regionalen Erzeugnissen in den Kantinen und Kliniken der kreiseigenen Immobilien, Einrichtungen aber auch bei Veranstaltungen ein. Das Kreishaus muss hier mit gutem Beispiel vorangehen und den Anteil an regionalen sowie biologisch produzierten Lebensmitteln erheblich steigern.

Wir GRÜNE möchten erreichen, dass bei öffentlichen Ausschreibungen für

Catering-Dienstleistungen Regionalität und Nachhaltigkeit als verbindliche Kriterien (mind. 30 %) verankert werden. Indem wir die Transportwege verkürzen und lokale Produzent*innen unterstützen, fördern wir nicht nur die heimische Landwirtschaft, sondern tragen auch entscheidend zum Klimaschutz bei.

Es ist empfehlenswert, regionale Produkte aus der biologischen Landwirtschaft zu bevorzugen, da diese Form der Landwirtschaft unsere einheimische Naturlandschaft fördert, die Böden und Gewässer schont und darüber hinaus die Vielfalt der Flora und Fauna im Kreis Soest bewahrt und steigert. Die Unterstützung der Nachfrage nach regionalen Biolebensmit-



Foto: VRD/Adobe Stock

teln ist ein wirksames und ökonomisch vertretbares Mittel, eine nachhaltige Landwirtschaft in unserer Region zu etablieren und mehr Wertschöpfung vor Ort erzielen.

Dass der Kreistag sich mehrheitlich gegen die Bewerbung als „Öko-Modellregion“ entschieden hat, stellt einen erheblichen Fehler dar, wie die Entwicklungen in bereits bestehenden Modellregionen verdeutlichen. Wir befürworten eine Bewerbung des neuen Kreistags, der die Gelegenheit ergreifen sollte, diese Landesförderung in Anspruch zu nehmen.

Vertragsnaturschutz ausbauen – Biodiversität fördern

Der Vertragsnaturschutz hat sich als wirkungsvolles Instrument bewährt, um Kulturlandschaften und wertvolle Lebensräume im freiwilligen Zusammenwirken mit Landwirt*innen zu schützen. Die wachsende Nachfrage nach diesen kooperativen Vereinbarungen belegt den Erfolg des gemeinschaftlich geförderten Ansatzes. Kreisweit beteiligen sich rund 570 landwirtschaftliche Betriebe an den Vertragsnaturschutzprogrammen und wurden für ihre Umweltschutzmaßnahmen angemessen entschädigt. *(Beitrag Radio Hellweg von November 2023)*

Wir GRÜNE wollen dieses erfolgreiche Modell ausbauen und mehr finanzielle Mittel dafür bereitstellen. Unser Ziel ist es bis 2030 die Zahl der teilnehmenden

Betriebe um mindestens 50 % zu steigern. Dabei setzen wir auf attraktive Anreize, vereinfachte Verfahren und eine intensive Beratung für interessierte Landwirt*innen.

Wissenschaft und Praxis zusammenbringen

Wir GRÜNE kritisieren entschieden, dass das Zukunftsbild Landwirtschaft aus dem Nachhaltigkeitsreport separiert wurde und wichtige Akteure wie die Umweltverbände, die biologische Station und die Fachhochschule Südwestfalen nicht angemessen berücksichtigt wurden. Diese Ausgrenzung wichtiger Fachkompetenz ist nicht hinnehmbar. Es ist nicht besonders effektiv, wenn die Verwaltung sowie verschiedene Wirtschaftssektoren sich der Entwicklung einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie für die Gesellschaft entziehen.

Wir begrüßen ausdrücklich die Entscheidung der Landesregierung ein waldökologisches Forschungsinstitut in Kooperation mit dem Wissenschaftsstandort der Fachhochschule Südwestfalen in Soest zu gründen. Ein Erfolg langjähriger grüner Politik.

Naturschutz: Heimat bewahren, schützen und entwickeln

Die Natur im Kreis Soest ist unser wertvollstes Erbe. Sie bietet Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten, prägt unsere Kulturlandschaft und ist die Basis für unsere Lebensqualität. Doch der alarmierende Verlust der Artenvielfalt und die zunehmenden Auswirkungen des Klimawandels erfordern entschlossenes Handeln. Wir GRÜNE setzen uns für einen konsequenten Schutz und eine nachhaltige Förderung unserer natürlichen Lebensgrundlagen ein.

Nationalpark Arnsberger Wald – mehr als nur Wirtschaftswald

Der Arnsberger Wald ist ein ökologisches Juwel in unserer Region. Wir GRÜNE sehen in ihm nicht nur einen Wirtschaftswald, sondern einen wichtigen ökologischen Standort und einen bedeutenden Faktor für den Tourismus im Kreis Soest. Das bisher präsentierte Konzept „Naturparkplan 2032“ greift aus unserer Sicht zu kurz.

Wir GRÜNE fordern die langfristige Umwandlung von landeseigenen zusammenhängenden Teilen des Arnsberger Waldes in einen vollwertigen Nationalpark. Hier soll die Natur wieder an erster Stelle stehen und sich weitgehend ohne menschliche Eingriffe entwickeln können.

Ein solcher Nationalpark würde nicht nur zum Erhalt der Biodiversität beitragen, sondern auch neue Möglichkeiten für Naherholung schaffen und dem sanften Tourismus neue Perspektiven eröffnen. Die Kreismitgliederversammlung hat im Mai 2025 einen einstimmigen Beschluss gefasst, den Nationalpark Arnsberger Wald als zweiten Nationalpark in NRW zu fordern und die entsprechenden (Bürger) Initiativen zu unterstützen. (www.nationalpark-arnsberger-wald.de)

Ein erster Schritt in diese Richtung ist das von der Kreisverwaltung begonnene Projekt „Schwammwald“. Dieses Projekt hat unsere volle Unterstützung und belegt, was möglich ist, wenn gemeinsam entwickelte Projekte von Akteuren aus dem Naturschutz, der Forstwirtschaft und der Verwaltung konkret angepackt werden.

Biotopverbund und Artenschutz – Lebensräume vernetzen

Die neuesten Erkenntnisse zum Verlust der heimischen Artenvielfalt sind alarmierend. Wir GRÜNE fordern im Kreis Soest einen konsequenten Schutz bestehender Freiräume für bedrohte Arten. Die erfolgreiche Arbeit heimischer Naturschutzvereine in den Lippeauen, am Zachariassee oder auf Sonderstandorten



(z. B. die Trockenrasengesellschaften bei Rüthen) zeigen, was möglich ist.

Wir setzen uns für die Schaffung eines Biotopverbundes – einem Netzwerk aus Biotopen, das durch gezielte Planung und Maßnahmen geschaffen wird – ein. Miteinander verbundene Lebensräume wie Wälder, Feuchtgebiete, Wiesen und Flüsse ermöglichen unseren Tieren und Pflanzen, sich auszubreiten und genetisch auszutauschen. Dies ist besonders wichtig, um dem Verlust der Artenvielfalt entgegenzuwirken und ökologische Funktionen zu bewahren.

Es ist ebenfalls erforderlich, dass der Verlust von Bäumen und Hecken im Kreis Soest durch Nachpflanzungen umgekehrt wird. Besonders an unseren Kreisstraßen, wo jährlich hunderte Bäume verschwinden, wollen wir konsequent Bäume und Hecken an- und nachpflanzen. Diese bieten nicht nur Mensch und Tier Schutz gegen Wind und Sonne, sondern leisten auch einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Artenschutz.

Konsequenter Naturschutz – auf allen Planungsebenen

Die flächendeckende Erstellung von Landschaftsplänen, welche die Ziele von Natur und Landschaft auf kommunaler Ebene konkretisieren, muss endlich umgesetzt werden, um den Schutz unserer Natur systematisch voranzubringen. Wir GRÜNE fordern ein umfassendes Gesamt-

konzept, das den Schutz gefährdeter einheimischer Arten gewährleistet und die besonderen Anforderungen der „Zielarten“ in den Mittelpunkt stellt.

Zudem benötigen wir für einen wirksamen Naturschutz auch eine handlungsfähige Verwaltung. Daher setzen wir GRÜNE uns für die personelle und finanzielle Stärkung der Unteren Naturschutzbehörde beim Kreis Soest ein. Zudem fordern wir die konsequente Durchsetzung von Ausgleichsmaßnahmen bei Bauvorhaben. Zu viele vergangene und aktuelle Projekte haben ihre Pflicht zum Ausgleich von Eingriffen in Natur und Landschaft nicht erfüllt. Der Kreis als Aufsichtsbehörde muss diese Verpflichtung endlich durchsetzen und kontrollieren.

Es sollten Ausgleichsmaßnahmen bevorzugt werden, bei denen landwirtschaftliche Flächen weiterhin für die Produktion von Lebensmitteln genutzt werden, aber auf eine umweltfreundlichere Weise. Statt die Flächen ganz aus der Landwirtschaft herauszunehmen und sie brachliegen zu lassen, sollten sie ökologisch bewirtschaftet werden, z. B. durch Bio-Landwirtschaft, Blühstreifen oder extensive Nutzung – so entsteht ein guter Kompromiss zwischen Naturschutz und Landwirtschaft.

Böden der Börde wertschätzen

Ein großer Teil unserer Landschaft basiert auf hochwertigen Böden, die wir besser schützen müssen. Denn nicht nur die

Land- und Wasserwirtschaft, sondern auch die verarbeitende Lebensmittelindustrie ist direkt auf gesunde und fruchtbare Böden angewiesen. Die Belastung von Böden mit Schadstoffen muss wirksam verhindert werden. Besonders besorgniserregend ist der zunehmende Eintrag von Mikroplastik und sogenannten Ewigkeitschemikalien (PFAS). Hier ist es vorrangig, die Ursachen der Umweltverschmutzung zu bekämpfen und bereits belastete Flächen so weit wie möglich zu sanieren.

Zugleich muss der Verlust wertvollen Oberbodens bei Starkregen oder Überschwemmungen gestoppt werden – insbesondere in bebauten Gebieten. Bewährte Maßnahmen wie angepasste Anbautechniken, Grünstreifen oder Reten-

tionsräume sind längst bekannt, müssen jedoch konsequent im gesamten Kreisgebiet umgesetzt werden.

Wertvolle Böden und Freiflächen weichen zunehmend auch neuen Gewerbegebieten, Straßen oder Wohnbebauung. Um diesen Flächenverbrauch zu begrenzen, müssen brachliegende Industrieflächen und ungenutzte Gewerbegebiete deutlich schneller reaktiviert werden. Allein im Kreisgebiet Soest gibt es über 900 Altlastenverdachtsflächen, die ein enormes Potenzial bieten. Um sie wieder nutzbar zu machen, braucht es schnellere Erkundungs- und Sanierungsverfahren. Dafür setzen wir uns für mehr finanzielle Mittel und zusätzliches Fachpersonal ein.



Wasser – Unsere Lebensgrundlage schützen

Wasser ist unser wichtigstes Lebensmittel und eine unverzichtbare Ressource für Mensch und Natur. Im Kreis Soest stehen wir vor der Herausforderung, unsere Gewässer zu schützen, zu renaturieren und eine nachhaltige Wasserversorgung sicherzustellen. Wir GRÜNE setzen uns für einen verantwortungsvollen Umgang mit dieser kostbaren Ressource ein.

Fließgewässer und Grundwasser konsequent schützen

Die EU-Wasserrahmenrichtlinie legt eindeutige Vorgaben fest: Die Oberflächengewässer sind bis spätestens 2027 in einen guten ökologischen und chemischen Zustand zu bringen und das Grundwasser soll einen guten chemischen und mengenmäßigen Zustand erreichen. Zudem verfolgt die Richtlinie das Ziel, die Gewässer und das Schutzgut Wasser nachhaltig zu bewirtschaften, damit sie auch für kommende Generationen nutzbar sind.

Wir GRÜNE setzen uns für ein ambitioniertes Gesamtkonzept zum Wasserschutz im Kreis Soest ein, das längst überfällig ist. Dieses muss ein kreisweites Monitoring der Wasserqualität und -quantität sowie konkrete Maßnahmen zur Reduzierung von Schadstoffeinträgen, zur Verbesserung der Gewässerstruktur und zum Schutz des Grundwassers beinhalten.

Beim Bau von Infrastruktureinrichtungen und Versorgungsstrassen müssen Gewässer- und Grundwasserschutz höchsten Stellenwert erhalten. Wir GRÜNE wollen, dass der Kreis Soest hier eine Vorreiterrolle einnimmt. Dies umfasst auch eine Strategie für die Beseitigung der sogenannten Ewigkeitschemikalien (PFAS).

Naturnahe Gewässer – ökologisches Gleichgewicht stärken

Naturnahe Gewässer spielen eine entscheidende Rolle für den Erhalt unseres Ökosystems. Sie sind Lebensräume für eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren und tragen dazu bei, das ökologische Gleichgewicht zu bewahren. Natürliche Uferzonen filtern Schadstoffe heraus und verhindern Erosion. Sie wirken auch als natürliche Hochwasserschutzmaßnahmen, indem sie Wasser aufnehmen und verzögern. Begradigte Gewässer müssen renaturiert, Uferstrandstreifen konsequent eingehalten und erweitert werden, um das ökologische Gleichgewicht zu stärken.

Die erfolgten und geplanten Renaturierungsprojekte an Lippe, Soestbach, Rosebau, Ahse, Troitzbach und Salzbach zeigen beeindruckende Entwicklungen. Wir fordern eine konsequente Fortführung solcher Maßnahmen und die Bereitstellung der notwendigen personellen und finanziellen Mittel.



Foto: hkama/Adobe Stock

Eine ganzjährig ökologisch verträgliche Wasserführung ist für uns unverzichtbar. In Zeiten des Klimawandels mit zunehmenden Extremwetterereignissen brauchen wir intelligente Konzepte sowie Notfallpläne, um sowohl Hochwasser als auch Niedrigwasserphasen zu bewältigen.

Trinkwasser hat Vorrang – das Lörmecke Wasserwerk schützen

Wir GRÜNE bekennen uns klar zum Erhalt des Lörmecke Wasserwerks als wichtige Trinkwasserquelle für unsere Region. Den Forderungen der Steinindustrie nach immer weiteren Abbaufächen muss der Kreistag entschieden entgegenreten.

Die Trinkwasserschutzgebietsverordnung für die Lörmeckequelle ist überfällig und muss umgehend in Anwendung gebracht werden.

Weitere Abgrabungen am Warsteiner Massenkalk dürfen nur genehmigt werden, wenn Wassermenge und -qualität der Lörmecke und anderer Quellen nachweislich nicht beeinträchtigt werden.

Wir setzen uns für eine enge Zusammenarbeit mit den Warsteiner Stadtwerken ein, um unser Trinkwasser langfristig zu schützen. Trinkwasser ist ein Gemeingut, das Vorrang vor wirtschaftlichen Interessen haben muss.

A large, stylized graphic of a sun with rays and surrounding leaves, rendered in a light green color against a dark green background. The sun is positioned in the upper left quadrant, and the leaves are scattered around it, extending towards the right and bottom edges of the frame.

9

KULTUR

**VIELFALT ERLEBEN,
TEILHABE ERMÖGLICHEN,
IDENTITÄT STÄRKEN**



Foto: Rans photography/UnsplashAdobe Stock

Kultur ist das Herzstück unserer Gesellschaft. Sie verbindet Menschen, stiftet Identität und stärkt den sozialen Zusammenhalt. Im Kreis Soest wollen wir eine lebendige, vielfältige und für alle zugängliche Kulturlandschaft fördern – eine, die Traditionen bewahrt und gleichzeitig Raum für neue Impulse schafft.

Kultur schafft Identifikation, Offenheit, Toleranz und Kreativität. Sie macht den Kreis Soest bunter, vielfältiger und lebenswerter. Kulturelle Bildung befähigt Menschen, Perspektiven zu wechseln, andere besser zu verstehen, Empathie zu entwickeln und Konflikte gemeinsam zu lösen. Kunst und Kultur sind Orte der Meinungsfreiheit und ermöglichen die kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Entwicklungen. Sie spiegeln Wandel wider – und sind gleichzeitig

aufgerufen, aktiv für Freiheit, Vielfalt und Demokratie einzutreten. Eine vielfältige Kulturlandschaft ist damit auch Motor und Ausdruck einer lebendigen Zivilgesellschaft im Kreis Soest.

Für uns GRÜNE stehen dabei Anerkennung von Vielfalt, Schutz der Menschenrechte, Demokratiebildung, Nachhaltigkeit sowie gesellschaftliche Teilhabe und Mitgestaltung im Zentrum kulturpolitischen Handelns.

Kultur muss erfahrbar werden für jeden Menschen. Kultur lebt vom Austausch. Daher wollen wir städte- und länderübergreifende Angebote stärken.

Unser Ziel: Der Kreis Soest soll sich als Kulturraum neu verstehen – und dies auch strukturell in der Arbeit der Kreisverwaltung widerspiegeln. Grundlage hierfür sind neue Kulturförderrichtlinien, in denen Förderschwerpunkte transparent festgelegt werden.

Kulturelle Identität und Vernetzung fördern

Die kulturelle Vielfalt im Kreis Soest ist ein wertvolles Gut – wir wollen sie bewahren, stärken und weiterentwickeln. Deshalb setzen wir uns für eine systematische Kulturentwicklungsplanung ein, die lokale Besonderheiten berücksichtigt und zugleich regionale Verbindungen schafft.

Durch regelmäßige Kulturkonferenzen schaffen wir Räume für Austausch und Kooperation zwischen Kulturschaffenden, Institutionen und Bürger*innen. Ein gezielter Kulturhaushalt soll insbesondere freie Träger, kreative Projekte und interkommunale Zusammenarbeit fördern – orientiert am Bundesförderprogramm Aller.Land.

Ein zentrales Projekt ist ein jährliches Kulturfestival, das den gesamten Kreis verbindet, lokale Künstler*innen sichtbar macht und Themen wie Nachhaltigkeit,

Gemeinschaft und Integration in den Mittelpunkt stellt.

Auch Kunst im öffentlichen Raum sehen wir als Chance: Sie macht Kultur im Alltag erlebbar, bringt Menschen zusammen und stärkt ländliche Räume. Leuchtturmprojekte wie „Hellweg ein Lichtweg“ wollen wir weiterentwickeln und gezielt fördern.

Kulturelle Teilhabe für alle ermöglichen

Kultur darf kein Luxus sein.

Wir setzen uns für die Einführung einer KulturCard ein, die in Kooperation mit den Städten und Gemeinden ermäßigten Eintritt für alle sowie kostenlosen Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre ermöglicht.

Barrieren abbauen heißt für uns auch: Die Erreichbarkeit kultureller Angebote mit dem ÖPNV und ihre Öffnungszeiten müssen besser aufeinander abgestimmt werden.

Besonderen Fokus legen wir auf die kulturelle Bildung junger Menschen. Wir wollen Angebote initiieren und Institutionen stärken, die Kinder und Jugendliche für Kultur begeistern – insbesondere Musik- und Malschulen im gesamten Kreisgebiet, die besser vernetzt und gefördert werden sollen.

Mit einem Jugendkulturfonds schaffen wir Freiräume für junge Menschen, ihre Ideen umzusetzen – ob Konzert, Lesung oder Theaterworkshop. Jugendliche können unkompliziert Mittel beantragen; bei der Umsetzung werden sie auf Wunsch professionell unterstützt.

Erinnerungskultur und Demokratiebildung stärken

Eine lebendige Demokratie braucht ein waches historisches Bewusstsein. Wir fördern die Zusammenarbeit von Vereinen, Bildungseinrichtungen und Gedenkorten im Bereich Erinnerungskultur – mit besonderem Blick auf regionale Bezüge.

Die NS-Gedenkstätte Französische Kapelle und das Museum für Zeitgeschichte in Soest sehen wir als zentrale Lernorte, die wir dauerhaft sichern und weiterentwickeln wollen.

Angesichts zunehmender gesellschaftlicher Spaltung wollen wir Demokratiebildung aktiv fördern. Wir setzen uns für kostenlose kulturelle Veranstaltungsreihen im öffentlichen Raum ein – in Bibliotheken, auf Plätzen, in Kinos, Museen oder Jugendzentren. Sie sollen demokratische Werte erlebbar machen und zum offenen Diskurs einladen.

Kultur ist mehr als Unterhaltung – sie ist Spiegel und Labor gesellschaftlicher Zukunft. Deshalb wollen wir gezielt Projekte unterstützen, die aktuelle Herausforderungen wie Klimakrise, Digitalisierung oder sozialen Zusammenhalt aufgreifen – und kreative Lösungen erproben.

Unser Anspruch: Kulturpolitik im Kreis Soest muss Mut machen, Vielfalt sichtbar machen und Räume schaffen, in denen Teilhabe, Kreativität und demokratische Verantwortung wachsen können.



Foto: Werner Liedmann

A graphic featuring a stylized sun with rays and several leaves, all in shades of green, set against a dark green background. The sun is positioned behind the large number '10'.

10

**GEMEINSAM FÜR EINE
SICHERE ZUKUNFT**

**KATASTROPHENSCHUTZ
UND RETTUNGSDIENST**



Foto: Jaromir Chalabala/shutterstock.com

Der Klimawandel stellt unseren Katastrophenschutz vor neue Herausforderungen – zugleich bleibt ein leistungsfähiger Rettungsdienst die Grundlage für die Sicherheit aller Bürger*innen im Kreis Soest. Wir setzen uns für einen zukunftsfähigen, klimaresilienten und inklusiven Bevölkerungsschutz sowie einen modernen Rettungsdienst ein.

Klimafolgenanpassung im Katastrophenschutz stärken

Extreme Wetterereignisse wie Starkregen, Hochwasser, Dürren und Hitzewellen nehmen zu. Wir wollen die interkommunale Zusammenarbeit im Bereich der Klimafolgenanpassung deutlich ausbauen. Nur gemeinsam können wir den Auswirkungen des Klimawandels wirksam begegnen und die Bevölkerung schützen. Das erfolgreiche Modellprojekt

der PegelwarnApp soll auf den gesamten Kreis Soest ausgeweitet werden. Frühzeitige Warnungen vor Hochwassergefahren können Leben retten – digitale Lösungen wie diese sind zentrale Bausteine eines modernen Katastrophenschutzes.

Rettungsdienst zukunftsfähig aufstellen

Der Rettungsdienst im Kreis Soest ist gut aufgestellt, muss aber kontinuierlich weiterentwickelt werden. Wir setzen uns

ein für eine vorausschauende Planung von Rettungswachen und eine Modernisierung des Fahrzeugparks. Dabei müssen Bevölkerungswachstum und klimabedingte Belastungen konsequent mitgedacht werden.

Einrichtungen wie der KTW-Pool in Soest zeigen, dass Kapazitäten oft zu knapp bemessen sind. Wir fordern ausreichend dimensionierte Gebäude, gute Arbeitsbedingungen und genügend qualifiziertes Personal. Die Einhaltung der Hilfsfristen muss auch bei Extremwetterereignissen sichergestellt sein.

Die Anforderungen an den Rettungsdienst steigen stetig. Wir GRÜNE befürworten die Akademisierung des Berufsbilds und setzen uns für die Weiterentwicklung zu einem leistungsstarken, modernen Rettungsdienst ein. Dazu sind auch Bund und Land gefragt.

Digitale Innovationen für mehr Sicherheit

Digitale Systeme können Leben retten. Die ErsthelferApp im Kreis Soest hat sich bewährt und soll konsequent weiter ausgebaut werden, um mehr qualifizierte Ersthelfer*innen schnell zu alarmieren.

Wir fordern eine bessere Vernetzung digitaler Systeme im Rettungswesen. Warnmeldungen bei Großschadenslagen und Katastrophen sollen in bestehende Apps integriert werden. Unser Ziel ist ein digitales Ökosystem, das Hilfe schneller

und effizienter macht – bei konsequenter Einhaltung des Datenschutzes.

Klimaresilienz durch nachhaltige Infrastruktur

Wir treiben die Renaturierung von Flüssen, Mooren und Auen voran, um natürlichen Hochwasserschutz zu schaffen. Wiederhergestellte Überflutungsflächen schützen Siedlungsgebiete bei Starkregen und fördern zugleich Artenvielfalt.

Im Rettungsdienst wollen wir den Anteil klimafreundlicher Fahrzeuge bis 2030 auf mindestens 50 % steigern. Dafür bauen wir ein Förderprogramm für eMobilität auf und schaffen die nötige Ladeinfrastruktur an allen Rettungswachen. Moderne Fahrzeuge brauchen geeignete Gebäude. Wir setzen uns für ein Investitionsprogramm für Neubau und Erweiterung von Rettungswachen und Feuerwehrhäusern ein – angepasst an neue Fahrzeuggrößen und technische Anforderungen.

Ehrenamt stärken – Bevölkerungsschutz neu denken

Freiwillige Feuerwehren und Hilfsorganisationen sind zentrale Säulen des Bevölkerungsschutzes. Wir begegnen dem Mangel an Nachwuchs mit einem umfassenden Maßnahmenpaket: bessere Vereinbarkeit von Ehrenamt, Beruf und Familie, flexible Ausbildungszeiten, mehr gesellschaftliche Anerkennung und

steuerliche Vorteile sowie bevorzugte Berücksichtigung bei der Vergabe von Studien- und Ausbildungsplätzen, eine allgemeine Transportfreigabe für alle qualifizierten Fahrzeuge im Ehrenamt. Bei diesen Forderungen sind Land und Bund mit ins Boot zu holen. Das ist Katastrophenschutz.

Eine digitale Plattform soll freiwillige Helfer*innen und ihre Fähigkeiten für den Katastrophenfall erfassen – auch Menschen mit Behinderung sollen hier aktiv einbezogen werden. Zusätzlich wollen wir Privatunternehmen einbinden, um etwa Spezialfahrzeuge im Notfall verfügbar zu machen.

Prävention und Bildung: Sicherheit beginnt im Alltag

Wir investieren in den Erhalt und Ausbau von Schwimmbädern und fördern kostenlose Schwimmkurse für Kinder und Erwachsene. Jedes Kind soll bis zum Ende der Grundschulzeit sicher schwimmen können.

Für mehr Sicherheit im Ernstfall setzen wir auf verbesserte Warnsysteme. Warnmeldungen sollen über alle digitalen Kanäle in mindestens fünf Sprachen verfügbar sein. An öffentlichen Orten werden QR-Codes mit wichtigen Informationen installiert.

Regelmäßige Katastrophenschutzübungen und Informationskampagnen

erhöhen die Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung. In Schulen und Gemeindezentren bieten wir Kurse zu Erster Hilfe und Verhalten in Notfällen an – für eine resiliente Gesellschaft.

Auch politische Verantwortungsträgerinnen müssen vorbereitet sein: Wir fordern verpflichtende Fortbildungen für Landrätinnen und leitende Verwaltungskräfte im Bereich Katastrophenschutz.



Foto: Privat



ZUKUNFT. GERECHT. MACHEN.

Kommunalwahlprogramm 2025 -2030 für den Kreis Soest

Impressum

Bündnis 90/Die Grünen
Kreisverband Soest

V.i.s.d.P.: Jutta Maybaum
Walburger-Osthofen-Wallstr.1
59494Soest

Redaktion: Jutta Maybaum,
Beatrice Ermisch,
Ilona Kottmann-Fischer,
Tim Neumann,
Christian Kroll-Fiedler,
Holger Künemund

Oliver Smith,
Annette v.d.Bottlenberg,
Lennard Schlöffel,
Carsten Rocholl,
Werner Liedmann,
und weitere Mitglieder

Gestaltung: Barbara Nadol, Arnsberg

Fotos: Nachweise direkt am Foto